

Bezugsgebühr:

Wiederholend für Dresden bei täglich vorräthiger Lieferung durch unsere Expedition...

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Bestellungsadresse: Martinstr. 26/27.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Aufträgen bis nachmittags 3 Uhr...

Bestellpreis: Nr. 11 und 2000.

Plauenscher Lagerkeller-Flaschenbiere sind im Genusse von wohltätigster Wirkung.

Verleger: R. Machajewski, Brauerei Lagerkeller, Dresden-Plauen.

Kernbräu nach dem Urtheile der Aerzte ein Stärkungsmittel erster Güte! Görlitzer Waren-Einkaufs-Vereins.

Nr. 155. Spiegel: Neueste Drahtmeldungen. Die Hofkammerfahrt. Hofnachrichten. Reichstagsabgeordneter Dr. Feinge im Elbthl. Die Walfäre. Der Kaiser und die Künstler. Donnerstag, 6. Juni 1907.

Neueste Drahtmeldungen vom 5. Juni.

Der Einzug des Regenten in Braunschweig. Schwerin. Herzog und Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin haben mit Sonderzug...

Helmstedt. Der Sonderzug mit dem Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg nebst Gemahlin trat um 12,40 Uhr aus dem hiesigen Bahnhof ein...

Braunschweig. Anlässlich des heutigen Einzuges des Regenten und seiner Gemahlin hat die Stadt festliches Gewand angelegt.

Die englischen Journalisten in Deutschland. Frankfurt. Die englischen Journalisten sind heute vormittags 1/2 Uhr in Begleitung von Mitgliedern des Frankfurter Ausschusses...

Prosch Poepflau.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Prosch-Poepflau-Prosch wurde heute die Beweisaufnahme geschlossen.

Kunst und Wissenschaft.

* Mittheilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Opernhaus wird Freitag, den 7. Juni, Richard Wagner's „Elektra“...

* Königl. Hofoper. „Die Walfäre.“ Ueber die Vorträge unserer Vortrags-Vorstellungen ist etwas Neues kaum noch zu sagen.

dem Angeklagten die Täterschaft nicht nachzuweisen, aber in den anderen Fällen, die hier zur Anlage stehen, hat sich der Verdacht als zutreffend erwiesen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus verwies den Weichentwurf zum weiteren Branderwerb am Rhein, und Weier-Kanal an die Budgetkommission.

Berlin. (Priv.-Tel.) Frau v. Gernar erklärt, daß sie das „Kleine Journal“ und Herrn v. Puttkamer, der ihm das Material zu dem Artikel vom Montag geliefert habe...

Leipzig. Heute wurde hier vor dem vereinigten zweiten und dritten Straßengericht ein Spionageprozeß verhandelt gegen den angeblichen ehemaligen Studenten und späteren Schuhmacher...

Hannover. (Priv.-Tel.) Vor einigen Tagen wurden sechs Offiziere, die zum Militär-Reitinstitut kommandirt waren, plötzlich zu ihren Regimentern zurück-

verlegt. Eine Anzahl weiterer zu diesem Institute kommandirter Offiziere wurde mit achtzigem Stubenarrest bestraft...

Breslau. (Priv.-Tel.) Ein Unglücksfall ereignete sich auf dem Gaudener Schießplatz bei der Befestigung des 6. Train-Bataillons...

Schleswig. (Priv.-Tel.) Auf den Düse-Inseln erfolgten in vergangener Nacht mehrere Erdbeben in der Richtung von Nord nach Süd.

Essen. (Priv.-Tel.) Der vielgenannte Professor Rosa schied von Palermo hiesigen Wätern eine Erklärung, worin er versichert, daß er das Opfer der Meituten geworden sei.

Neuwied. (Priv.-Tel.) Der Hausierer Christian Koch wurde vom Schwurgericht wegen Notzuchtverlebens im Rückfall zu 4 Jahren Zuchthaus und wegen Ermordung der Louise Weher zu lebenslänglichem Zuchthaus...

Wien. Die unter dem Namen Deutschnationaler Verband gebildete Vereinigung der deutschen Volkspartei und der Deutschsozialisten zählt, der „N. N. Pr.“ zufolge, 51 Mitglieder...

Rotterdam. (Priv.-Tel.) Der flüchtige Veranhalter des Bochumer italienischen Ausstellungswindels, der angebliche Professor Rosa, ist in einer Herberge bei Mafelen wegen Taschendiebstahls verhaftet worden.

abenden bewährte sich Fel. Jober auch gestern wieder als ein Talent, das nicht verfehlen kann, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.

* Der Kaiser und die Künstler. Ueber das Verhältnis des Kaisers zur Kunst ist vorläufig schon allzuviel gesagt und geschrieben worden.

sind die persönlichen Beobachtungen und Ergebnisse solcher Künstler, die mit dem Kaiser unmittelbar in Fühlung getreten sind...

London. Eine Remontrierung Meldung der „Tribune“ besagt, Präsident Roosevelt habe seiner Gemahlin das Versprechen gegeben, er werde, wenn seine Präsidentschaftszeit abgelaufen sei, sich nach Europa begeben, um sich längere Zeit der Ruhe zu widmen.

London. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Tanger gemeldet, eine Abteilung Bewaffneter, die von Glana im Atlasgebirge kam, sei nach Marrakech eingedrungen, habe dort Personen, die wegen der Ermordung des Dr. Kaumont gefangen gehalten wurden, befreit und sie zum Sultan nach Fez gebracht. Der Vorgang zeige die gänzliche Gefinnung jener Eingeborenen für den Sultan.

Moskau. In den Tramway-Werkstätten wurde auf einen Ingenieur, namens Krebs, ein Anschlag verübt, der tödlich verlief.

Tanger. Der englische Konsul White ist zum Vertreter des Konsularkorps für die Verwaltung der Balle ernannt worden.

Die Herkomerfahrt.

Einen hervorragenden Abschluß fand heute die „Dresdner Sportwoche 1907“, die am Sonntag mit dem schönen Rennen mit dem Großen Dresdner Jagd-Rennen und dem Preis vom Altmarkt begann, am Montag die eleganten Vorführungen des 1. Concours hippique-Tages, am Dienstag anlässlich dieser Veranstaltung einen glänzenden Blumenparade brachte, mit dem imposanten Start zur Herkomerfahrt.

Seit Wochen sind die Zeitungen und die Gespräche aller mehr oder minder sportsverwandten Automobil-Freunde und -Feinde voll von dem großen Tage und seinen mutmaßlichen Folgen, von dem Tage der großen deutschen Zuverlässigkeitsprüfung für Wagen und Fahrer, an dem nicht nur die Industrie einer Welt zeigen will, wie weit sie zur endgültigen Befestigung des Raumes wieder vorgedrungen ist, nein, an dem auch Männer sich bewähren sollen, die neben des Tages und des Berufs Arbeit noch eine nur ihren Neigungen entsprechende, ihnen von ihrer eigenen freiesten Wahl auferlegte, gefährliche, an Geist und Nerven, Auge und Hand höchste Anforderungen stellende Arbeit leisten wollen.

Schon seit einigen Tagen war das Straßenbild der Residenz nicht unmerklich von den Vorbereitungen für den großen Tag beeinflusst. Ungezählte Automobile hupen, signalisieren, knatterten, dampften und -dufteten durch die Straßen. In grellgelben Mantel gekleidete Sandwichmänner trugen große Reklameschilder für die „Continental“ durch die Straßen. Draußen am Sportplatz hatte diese weltbekannte Pneumatikfabrik eine Niederlage und Montierwerkstätte errichtet; hoch flatterte der gelbe Reklamereifen der Firma im Winde. An manchen Ecken tauchten Männer mit gelben Wintermänteln in den Händen auf - Wegweiser für Autos, die die hilfreiche „Continental“ suchten. Droschken und Automobile fuhren umher, hochgeladen mit den viel begehrtesten „Pneus“ - noch viel häufiger mußten unsere Kolonien produzieren, um den sich immer mehr und immer rapider steigenden Bedarf nur einigermaßen zu decken. In den Schulen wurde den Kindern eindringliche Vorlesung und Gedächtnisübungen beim Ueberfliegen der Straßen eingerichtet und mancher besonders vorsichtige kleine Kerl war sein halbes Stündchen an einem Straßenübergang gezwungen worden, weil immer wieder ein „Auto“ kam - na, und zu leben gab's doch auch etwas. Bemerkenswert war weiter der fanfarierte Stallaerud des Kraftwagens, der leichte Benzindampf, der über den Straßen der Stadt schwebte. Kurz, die „Atmosphäre“ war vorhanden für das gute Gelingen der Abfahrt des bedeutendsten deutschen Kraftwagenwettrennens von unserer Stadt.

Das war jedoch auch in höherem Sinne der Fall. Denn nicht nur Automobilisten, nicht nur die höheren Kreise, sondern auch die breitesten Schichten der Bevölkerung waren von einer Anteilnahme ergriffen, die weit über den Begriff des Interesses hinausging. Das zeigte sich besonders an der Beteiligung des Publikums an den Veranstaltungen des getriebenen Tages. Schon vom frühen Morgen an fanden im Ausstellungspark und vor seinen Zugängen Hunderte von Schaulustigen, die die weißen, grauen, roten, gelben, grünen und schwarzen Umkleen anfangen hören wollten, die eigenartigen Wendungen und Kurven sehen wollten, die sie unter der linken Hand ihres Steuerers ausweichen beobachteten. Nummer für Nummer kamen sie herangefahren zur Abnahme durch die Oberleitung. Von den 189 genannten Wagen mußten bei dieser Musterung 36 ausgeschieden werden; doch wurde ihnen gegen eine Befreiung mit 20 Kilogramm Sand die Teilnahme an der Fahrt gestattet. 27 der gemeldeten Wagen hatten sich zur Abnahme überhaupt nicht gemeldet; einer schied nach nachträglich aus. Dann wurde abends halb 7 Uhr die Ausstellung eröffnet. In der Rionde im südlichen Winkel stand der Verkaufers Preis, die bekannte Volkengruppe, daneben der Ehrenpreis der Stadt Dresden, ein prächtiges goldenes Auto von höchster Größe nach einem Entwurf von Prof. R. Groh, ausgestattet vom Juwelier Heinz, der den goldenen Wagen gebau, und vom Goldschmied Ehrenlechner, der ihn mit feinsten Nierstein aus Gold und Edelsteinen geschmückt - vorn auf dem Ausleger schwebte ein künstlich-lebendiges Eisensteinhörnchen, einen Kaiser darstellend. Darzwischen hing das hochbedeutende Porträt des Rechtsanwalts Dr. E. L. W. W. W. W., von dem Meister und Stiller des Preisles selbst gemalt. Die große Halle, die Seitenhallen, alles war erfüllt von den großen und kleinen Fahrzeugen, unter den großen wahre Ungeheuer. Glänzend und neu die einen, bestaubt und bespritzt die anderen, mit eleganten Coupés die einen, fast wie ein Torpedo die anderen, alle aber mit dreimänteligen Kupen, die tiefen:

„Oh, wie schön schreien, daß dem, der uns kommen hört, Hören und Sehen verleiht“, alle mit dreien Gummilöhren, nagelebeschlagenen, die riefen: „Oh, wie schön können, daß keiner die Nummer erkennt“, alle mit weichen Polstern, die sagten: „Oh, wenn morgen der Unterbau löst und zittert, wir wollen dich tragen, Mensch, wohin du willst, als flogst du davon!“ Und alle die Abenteuer, die da gestern abend in der Benzindampfgeschwängerten Luft der Riesenhallen an den Wagen vorbeigingen, durchgitterte ein leises Verlangen: „Ah, da einmal hineinsehen - damit einmal hinausschauen - wer weiß wohl!“ Draußen schmetterte das Konzert, draußen wandelte eine riesige Menge von Menschen aus allen Kreisen der Stadt, an den Tischen des Saales und der Pergola saßen in buntem Gemisch die Größen unserer Gesellschaft mit ihren entzückend gekleideten Damen - Militär und die offiziellen Klubmützen herrschten überall vor - aber drinn in den Hallen bei den Automobilen, da war der heimliche Reiz, der Jauder der unbegrenzten Möglichkeit. Jeweils hoben Kinderbeherzte in maßlosem Schreien davon, wenn ein der Ungetüme mit wühendem Brummen eine unvorhergesehene Wendung machte, aber der zitternde Nerventrieb wurde dadurch noch größer, denn in allen diesen für morgen auszubühenden Riesenleibern schlummerte die Gottheit unserer Zeit, die „Geschwindigkeit“.

Ein prächtiges Feuerwerk löste die Spannung einigermaßen auf; aber das Leben stutete in seiner ganzen köstlichen Frische noch lange durch den Ausstellungsparc.

Der Start.

Schon etwa um 4 Uhr morgens wachte heute die „Geschwindigkeit“ auf. Ihre Herren und Herrinnen, oder soll man sagen Diener und Dienerrinnen, versammelten sich in Staubmänteln, Gummimänteln, Ledermänteln, in weichen Pelzen, mit weißen, lebernen Beinkleidern, die Kopfe mit Tüchern, Kappen, Mützen, topartigen Hauben, Schleiern und anderen schreckenerregenden Massen überzogen, die Brille meist über den Schirm aus die Stirn aufgelegt, die Ohrklappen noch aufgewickelt, mit schweren Schuhen und nagelebeschlagenen Handschuhen. Dazwischen schimmerten die hüblischen Klubblau der Präsidialmitglieder des Schöfflichen Klubs, wehende, weiße Schleier der Damen und die knallgelben Kränze der Kontrolleure. In der Entreepassage des Ausstellungspalastes war ein Nebenbüro errichtet, an dem sich die Teilnehmer schnell noch mit belegten Brötchen und Kaffee regalisieren konnten - am häufigen Essen und Trinken erkannte man, daß wohl alle etwas zu verbergen hatten, eine ungewohnte Aufregung. Nur wenige erschienen ganz ruhig, darunter der ungemein ernst, fast traurig blickende Sieger der letzten Konkurrenz, Rechtsanwalt Dr. E. L. W. W. W., der überzeugt ist, daß seine Bedingungen gegenüber den größeren Wagen diesmal weit schwerer sind als im vergangenen Jahre.

Alles ist fertig - die Organisation bis ins kleinste vollendet, kurze Besprechungen des Direktoriums, des Starters Grafen Arco und der Gemäßigten, daß nichts mehr zu tun ist, als pünktlich zu beginnen.

Schon kurz nach 5 Uhr stellen sich die ersten Zuschauer auf der Rionde ein; vollbesetzt wird sie jedoch nicht. Die Donnere macht der Präsident des Schöfflichen Automobilklubs, Geh. Kommerzienrat Pingner. Rings umher schaut sich auf der Stübelasse, am Stübelplatz und in allen Straßen, die die Abfahrenden berühren werden, die Menge. Studenten der Tierärztlichen Hochschule kommen in Pelichen und Felleisern vom Königs-Kommerzienrat im „Zoologischen Garten“; ihnen ist augenblicklich die Herkomerfahrt „Defuda“, aber sie sind damit die „Analen. In den Villenvorparien werden Tische und Stühle aufgestellt, und mancher kommt heute zu einem Frühstück im Garten, der sonst um diese Stunde noch schlummert. Allen voran sind auch hier wieder, namentlich in den weiter draußen gelegenen Straßen, die Kinder.

Neben dem Start haben Kommerzienrat Pingner und seine Gattin einen stehenden Ausblick arrangiert; Frau Direktor Dietrich, die beiden Hrl. Pantzsch und Hrl. Fuchs spendeten hier den Abfahrenden einen letzten Gruß in Gestalt einer weißen Rose und einen stirrup-drink in seltener in Gestalt eines Kognats. Weiß und grüne Schleier wehen um ihre Hüfte und die in Weiß gekleideten Schwestern. Sonst ist hier alles auf die prächtige Brauchbarkeit angekommen, fastlich einfach. Ein paar Bretter barreten den Raum für das Comité, ein wächterner Tisch dient den Schreibern für den Start. Kurz vor 6 Uhr ist der ganze Platz dicht gefüllt; man bemerkt Handmischer v. Weich, Kreisamtsminister Freiherrn v. Dauten, Graf Montags, Oberhallmeister v. Daut, Graf Widding v. Königsbrück, Stadtkommandant v. Schweini, Graf Rex-Rehita, Freiherrn v. Bunt, Polizeipräsident Köttig, Oberregierungsrat Hoffeld, Generalkonsul Kemperer, Oberbaurat Alette, die Stadträte Dr. Wan, Dr. Koepen, Althelm und Rändler.

Dann tritt Graf Arco mit der roten Fahne heraus, in der linken Hand die Uhr. Er winkt den ersten Wagen heran, den Dauertwagen der Oberleitung. Er ist von Edgar-Ladenburg-Rünchen, dem ersten Herkomer-Erager, gestellt und wird gefahren vom Rittmeister Germal. Es ist 6 Uhr; er geht auf die Reise. Gleich darauf kommt Nr. 1, Baron Adrien de Lurdehins-Neuilly de Dietrichs-Wagen mit 4 Rindern, gefahren von W. L. Sorel-Paris. Eine halbe Minute später knattert Nr. 2 hinaus, ein Wagen aus der Fabrik von Notta Braschini, gefahren von Meister G. E. Benkert-Hamburg. Dann kommt der erste Sachse, Nr. 3, ein sechsradliger Mercedes-Wagen für 40000 Mk., der fahrbare dieser Reise, Albrecht Schwarze-Planen i. V. gehört, vom Meister gefahren. Auch der nächste Wagen Nr. 4 ist ein Sachse: Martin Ehrhardt-Weidau fährt seinen Metallurale-Wagen

auch persönlich; in ihm sitzt die erste Dame, natürlich freudig begrüßt vom Publikum. Dann geht es weiter weiter; alle haben Minuten knattert, wackelt und taucht ein Wagen nach dem andern hinaus. Die ganze Gegend ist in kleine Benzindampfwolke gefüllt. Jeweils wird der Dampf so dicht, daß man auf zehn Schritt keinen Menschen mehr erkennen kann. Dann kommt wieder ein leises Wischen und aller Quasi geräuselt in die Höhe, frühe Morgenluft. Auch als 6 Uhr 30 Minuten S. E. Maj. hat der König in Begleitung vom Kgl. Major von Armin eintritt, wird er sogleich in eine solche dicke Wolke eingepüllt, erst in der Höhe auf der Tribüne kann man ihn richtig erkennen und beobachten, wie er dem Start folgt. Immer wieder hebt sich die rote Flagge des Grafen Arco und jedesmal, wenn sie fällt, knallt wieder ein Wagen die Stübel-Allee hinaus, bald verschwindend in der Morgenluft. Wir nennen weiter nur noch die fählichen Wagen und die bekannteren Fahrer. Nr. 16 Ludwig Roth-Rünchen, Nr. 17 Edgar-Ladenburgs Wena, gefahren von Fritz Erle, Nr. 20 Berta Pringel Karl von Hensburgs Mercedes, gefahren vom Prinzen Karl von Hensburg, in Nr. 22 Bernhard Klinkhans-Frankfurt a. M. Mercedes sitzt als Kontrolleur Prinz Borwin von Mecklenburg-Schwerin, Nr. 34 Willy Hage-Ghemnitz auf seinem Mercedes-Wagen, Nr. 36 Hermann Meingandts-Düsseldorf Mercedes, gefahren von B. v. Pengerke-Düsseldorf, Nr. 37 Bogislav Grafen v. Donhoff-Krafft-Hagen-Berlin Mercedes-Wagen, gefahren vom Grafen Franz Montgas, in dem die Gattin des hiesigen bayerischen Gesandten, Frau Gräfin Montgas, die Mutter des Führers, mitfährt. Es folgen Nr. 38 Dr. Deiner Grafen v. Lehnendorff-Schloß Preußisch-Hausen, Nr. 42 Hugo Voetsch-Glauchau Wagen von Notta Braschini, gefahren vom Meister, und Nr. 44, ein von einer Dame, Hrl. Dorothea Levitt, gefahrenen Wagen von S. J. Odde-London, ein Kapienwagen, Nr. 53 Curt v. Dambrowski-Dresden Wena, gefahren vom Meister, Nr. 54 Wolfram Eschbachs-Dresden Wena, gefahren vom Meister, Nr. 61 Heinrich Oerik-Rüschheim in seinem Wagen eigener Fabrik, Nr. 72 Emil Quass-Merane in seinem Fiat. Nach Nr. 77 fuhr ein freiwilliger Sanitätswagen, gefahren von Kommerzienrat Millington Herrmann, befehligt mit Sanitätsrat Dr. Sonnenfals-Weipia, Dr. Meber und Dr. Weikwang. Dann kommen 4 Dresdner in Mercedes-Wagen: Nr. 85 Robert Wieweg, Nr. 86 Achilles Coprian Entzioglu, Charles Friedrich Schmieder und E. G. Gützkow. Nr. 94 ist E. J. Robertson Grant-Edinburgh in einem Kraft-Wagen, dann kommt Nr. 102 Georg Günther-Ghemnitz in einem Minerva-Wagen, Nr. 108 Richard Wena-Mannheim fährt einen Wagen eigener Fabrik. Dann kommen wieder 5 Sachsen: Nr. 112 Louis Glück-Dresden (Wena), Dr. phil. Karl Dietrich-Delfenberg (Wena), Nr. 114 Rittmeister v. Armin Dschay (Wena), Nr. 115 ist ein mit 6 Personen besetzter Wena des Stadtrats Dr. m. Otto Mühlberg-Weidau; den Wenen fährt Stadtbaurat Erwein, unter den Passagieren befinden sich Stadtrat Mühlberg und seine Gattin. Nr. 118 ist Dr. Kurt Pfundts Wena, auch ihn, der den Wagen selbst fährt, befehligt seine Gattin. Nr. 119 folgt August Dorsch-Weidau, der Fabrikant des im Vorjahre siegenden Wagens, auf einem Wagen seiner Fabrik. Dann wieder Sachsen: Nr. 120 Erhardt Gerlach-Dresden auf einem Bianchi, Nr. 123 Heinrich Wagner-Ghemnitz auf einem Dixi, Nr. 141 Arthur Rowald-Weipia auf einem Martini, Nr. 144 Guido Thost-Dresden auf einem Rade. Nr. 148 ist Baron L. v. Meyer-Paris auf einem Renault, Nr. 160 Hermann Heine-mann-Dresden auf einem Solidor, Nr. 161 Carl von Kelson-Weipia auf einem Clement Bayard. Nr. 165 fährt Prinz Ludwig Derzog in Bayern auf einem Metallurale-Wagen, kurz vor dem Start noch vom bayerischen Gesandten Grafen Montgas und dessen Tochter begrüßt. Auf dem Dixi von Gustav Schürmann-Ghemnitz fährt Konsul Peters-Dresden als Kontrolleur. Ganz am Schluss kommt noch der Sieger des vergangenen Jahres, Dr. E. L. W. W., mit 2 Ford-Wagen, von denen er Nr. 188 selbst fährt, während Nr. 189 von Ferd. Schrodt-Höcht a. M. gefahren wird. Den Schluss bildet wieder ein Automobilwagen, 7 Uhr 36 Minuten ging der letzte Wagen vom Start.

Alles klappte ausgezeichnet; die hier getroffene Organisation bewährte sich so glänzend, daß sich namentlich die Berliner Herren vom Kaiserlichen Automobilklub voll Bewunderung darüber ausdrückten. In diesem Sinne äußerte sich auch Prinz Hensburg zum König, was dieser mit großer Freude hörte.

Raum war der letzte Wagen hinaus, so verlassen sich auch rasch die Schaulustigen, und nur den zahlreichsten, auch von auswärtig gekommenen Journalisten, Zeichnern und Photographen blieb die Arbeit, das Geschehen den Neugierigen in aller Welt mitzuteilen.

Von einem Beobachter an der Landstraße wird uns dazu noch geschrieben: „Es war zwar vorher genugsam betont worden, daß die Herkomerfahrt keine Schnelligkeitsleistungen werten würde, naturgemäß wurde aber von nahezu allen Wagen, nachdem sie die Stadtgrenze hinter sich hatten, ein sehr lebhaftes Tempo eingeschlagen, und nur so erklärt es sich auch, daß bereits 17 Minuten nach 6 Uhr der erste Oberleitungswagen die beabsichtigte Steigung der Chaussee nach Resselisdorf hinter sich hatte und die zweite Siegelte in Höhe von Vennrich passierte, dort, wo die Rennkurve in horizontaler Lage die erste größere Kurve macht, um dann, nach einem unvollständigen kurzen Steigen, in gerader Linie nach Resselisdorf zu führen. Den genannten Beobachtungspunkt bei Vennrich hatten sich, als einem der aushängigen und interessantesten auf freier Straße, Hunderte von Zuschauern, von denen nicht wenige zu Rade gekommen waren, gewöhnt. Es lohnte sich, dort das Vorbeifahren der Automobile anzusehen, wenn man auch, gerade in der Kurve, mit Vorsicht gewappnet sein mußte. Pfeilschnell kamen sie von der Stadt her an, nur eine Staubwolke in der Ferne kündete ihre Gegenwart, und wenn in der Minute sechs und noch mehr Schaulustiger dicht auf vorbeifahren, so entdeckte man die dem ersten Gefährt folgenden erst, wenn sie unmittelbar am Zuschauer vorbeifuhren. Die Kurve wurde dabei von einigen Fahrern so schön genommen, daß zwischen den Chausseebäumen und dem Automobil kaum ein Viertelmeter flucht blieb. Kein Wunder, daß ab und zu ein „Schlachtenbummel“ vor Schreck die Bekanntheit mit dem Strakenraden machte, wenn er plötzlich die Wagen die Richtung auf sich einschlugen sah. Auch das Ueberfahren bot aufregende Szenen auf jener Strecke der Landstraße. Signale in allen Modifikationen flangen dann aus den dichten Staubwolken heraus; diese ließen zum Teil die Konkurrenten nur in unklaren Umrissen erkennen. Als der Schlusswagen“ an der Strakenkurve vorüber war, wandte sich der Strom der Zuschauer wieder stadtwärts. Willkommen geheißen wurde es von vielen Zurückkehrenden, daß nach Schluß des Rennens die Strakenbahnverwaltung am Endpunkte der Weipiaer Linie eine sehr große Zahl von Wagen bereit hielt.“

Ueber den Verlauf der Fahrt durch Sachsen gingen folgende telegraphische Meldungen ein: **Dreiberg.** (Wru.-Tel.) Bei der heute hier durchgeführten Herkomer-Konkurrenz wurde in der Nähe der hiesigen Reitschneise durch den Dresdener Strake durch den Benzwagen des Rittmeisters v. Armin Dschay (Nr. 114 der Startliste) der 20 Jahre alte Arbeiter Neumrich von hier abgefahren und schwer verletzt. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß Neumrich seinen Scherhund vor dem Ueberfahrenwerden retten

Jahr 1886 sandte mir der Prinz eine selbständig entworfene Skizze zu einem größeren Bilde zur Korrektur nach Berlin. Nach Besichtigung schickte ich Kritik telegraphisch nach Potsdam, worauf die gleichfalls telegraphische Rückfrage vom Prinzen eintraf: „Was heißt es zu analisch? Ist sie so toll gemacht, daß Ihnen davon graut, oder ist sie noch nicht toll genug? Wenn Entwurf fertig, bitte ihn zurückzusenden, damit ich größere Skizze machen kann! Heißt Wilhelm, F. v. Pr.“ Der künstlerische Charakter des Prinzen ging sogar so weit, daß er daran dachte, in aller Form ein Bild auf der Großen Kunstaustellung von 1887 auszustellen. Es zeigte den „Prinzen Adalbert“ Schießübungen an der japanischen Küste abhaltend; in Hintergrunde eine Weidgrasflotte. Das Bild machte nach Salmann einen frischen und zuversichtlichen Eindruck und es befand sich bereits wirklich in der Aufnahmehalle der Kunstaustellung, als es plötzlich daraus verschwand. Wie berichtet wird, hatte der Kaiser Bedenken dagegen geäußert, daß die Arbeit eines Prinzen des königlichen Hauses der öffentlichen Besichtigung und Kritik unterliegen solle.

Neben den Mittelungen Salmanns sind besonders die von Hermann Prell, der den Thronaal in der deutschen Postkarte zu Rom ausgemalt hat, von Interesse. Prell, der schon kurz nach dem Regierungsantritt des Kaisers zu ihm in Beziehungen getreten war, schildert einachend, in welcher Weise dieser große Auftrag zustande kam. Als er dem Kaiser die erste allgemeine Skizze mit dem Grundgedanken des „Jahresmuseums der Erde“ vorlegte, stimmte er sofort und unbedingt zu: „Genau, was ich wollte, mußte nur nicht, wie es gefasst werden könnte, zu ästhetisch sein.“ Geradezu begeistert schildert Prell den Kaiser als künstlerischen Auftraggeber. „Ich kann nicht sagen, wie wunderbar bei der ganzen großen Arbeit das Verhältnis zu dem hohen Auftraggeber gewesen ist. Immer voll Interesse, nie oberflächlich, alles ernst bedachte; oft eine scharfe Idee klar und natürlich gelang, daß ich sie mit Freuden aufnahm;“

immer das Ganze im Auge, nie das Kleinliche beachtet, bereitwillig nachgebend, wo ich Gründe zum Festhalten beibrachte; von einer Rücksicht, einem Jactagefühl gegen die künstlerische Absicht, die in keinem Punkte irgendwelche wesentliche Abänderung erfuhr, daß ich - wie wohl viele andere auch - nur sagen kann: Der Kaiser wird mir immer als das Ideal eines feinfühligsten, sehr ernstlich abwägenden, aber dann auch begeistert vordringenden Mäcens vor Augen stehen. Die Mittel waren für das, was wir alle, Architekt, Maler, der Bildhauer Christian Behrens, der die schönen Randalaber, Triele, Wappenstein modellierte, die Rarnorbildhauer, Professor Seliger mit seinem mächtigen Thronballschin, bis zu der Schär der deutschen und römischen Handwerker herunter, und vorgeeignet hatten, ästhetisch bedrückt; aber die Art, wie wir angetan und wie uns vertraut wurde, ließ alles möglich machen - und nicht leicht ist mir so einhelliger Vereinerung, mit so unbedingter Absicht: „Für diesen Herrn das Kunstwerk“, ein Werk vollendet worden. Prell sowohl wie Salmann berühren auch des Kaisers Verhältnis zur modernen Kunst. Prell sagt: „Keinerlei Abneigung gegen das Neue, aber auch keinerlei Schwäche für die kleinen Moden, deren schnelles Wechseln seinem festen Charakter Recht gab.“ Salmann ist in den zahlreichen Unterhaltungen, die er während der Seereisen mit dem Kaiser zu führen Gelegenheit hatte, gleichfalls zu dem Ergebnis gekommen, daß es ein gründlicher Irrtum sei, anzunehmen, daß der Kaiser der modernen Kunst abhold sei. „Aber der Kaiser will ehrliche, durchdachte Arbeit, vor allem korrekte, klare Zeichnung, feste, bestimmte Konturen. Die marktmetrische Art der „Aufmachung“ einzelner Gruppen und ihrer Aufstellungen, die bis in die neueste Zeit ihr Unwesen trieben, die „Gefühllichkeit zur gegenständlichen Ueberhebung und Selbstbeweihräucherung“ mit ihren Verrentungen in Inhalt, Form und Farbe, die ich dem Kaiser in tiefster Seele zuwider.“

Wagen. Den Führer des Wagens trifft keinerlei Schuld...

Chemnitz. Als erster Wagen passierte das hiesige...

Chemnitz. Der Oberleitungswagen der Herkomer...

Chemnitz. Ein Mädchen aus dem benachbarten...

Vertikales und Sächsisches.

Dresden, 5 Juni.

Se. Majestät der König begab sich heute früh...

König Friedrich August hat dem Verein...

Ihre Majestät die Kaiserin und Prinzessin...

Der Reichshauptmann v. Beck in Leipzig...

Der Vize-Oberfeuerwehmann Andra erhielt...

Reichstags-Abgeordneter Dr. Feinze im...

Reichstags-Abgeordneter Dr. Feinze im...

Reichstags-Abgeordneter Dr. Feinze im...

Reichstags-Abgeordneter Dr. Feinze im...

Reichstags-Abgeordneter Dr. Feinze im...

Reichstags-Abgeordneter Dr. Feinze im...

Reichstags-Abgeordneter Dr. Feinze im...

Sicherung der Witwen und Waisen der Arbeiter usw.

Die Wachtparade feiert morgen das Schützen-

Ein kleines Tableau mit Ausnahmen vom...

Vollzeigericht, 5. Juni. In einer Schankwirtschaft...

Western abend in der 8. Stunde wurde die Feuer-

Zur Raubtentat auf den Goldbretterträger...

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: das die Firma Wolf & Co.

Grundbesitzversteigerungen. Im Dresdener Amtsgerichts-

Grundbesitzversteigerungen. Im Dresdener Amtsgerichts-

Grundbesitzversteigerungen. Im Dresdener Amtsgerichts-

Grundbesitzversteigerungen. Im Dresdener Amtsgerichts-

Grundbesitzversteigerungen. Im Dresdener Amtsgerichts-

Grundbesitzversteigerungen. Im Dresdener Amtsgerichts-

Grundbesitzversteigerungen. Im Dresdener Amtsgerichts-

bigkeit an, die Armee vor dem verderblichen Einflusse...

Das Kriegsgesetz in Riga verurteilt wegen...

Bewaffnete Verbrecher töten in Twer...

Vermischtes.

In Penzig schoß auf offener Straße der Schlosser...

Der Dreimastkannoner „Karl“ aus Lands-

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann,

Dampfer-Amerika-Linie. „Polynesia“, nach der Welt-

Union-Cable-Linie. „Sagan“ auf Heimreise 4. Juni von...

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Berlin-Poppenhagen, 4. Juni. Versuch 8-

Rennen zu Berlin-Poppenhagen, 4. Juni. Versuch 8-

Rennen zu Berlin-Poppenhagen, 4. Juni. Versuch 8-

Rennen zu Berlin-Poppenhagen, 4. Juni. Versuch 8-

Rennen zu Berlin-Poppenhagen, 4. Juni. Versuch 8-

Rennen zu Berlin-Poppenhagen, 4. Juni. Versuch 8-

Rennen zu Berlin-Poppenhagen, 4. Juni. Versuch 8-

Rennen zu Berlin-Poppenhagen, 4. Juni. Versuch 8-

Rennen zu Berlin-Poppenhagen, 4. Juni. Versuch 8-

Rennen zu Berlin-Poppenhagen, 4. Juni. Versuch 8-

Rennen zu Berlin-Poppenhagen, 4. Juni. Versuch 8-

Rennen zu Berlin-Poppenhagen, 4. Juni. Versuch 8-

Dresdener Nachrichten. Donnerstag, 6. Juni 1907 - Nr. 155

Tagesschau.

Deutsches Reich. Die Kaiserin traf gestern nach-

Wegen 11 Mitglieder des Sokolvereins in...

Aus Rheid wurden bereits über 70 Typhus-

Frankreich. Ministerpräsident Clemenceau...

Russland. Die Reichsduma legt ihre negative...

Am Westen und Osten hat der Druck unter dem Einflusse...

Witterungsverlauf in Sachsen am 4. Juni.

Witterungsprognose für den 6. Juni:

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Offene Stellen. Auf G. wächshausbau und...

Modelltischler. sucht Deutsche Modell- und...

Sommerfrische Hohnstein (Sächs. Schweiz). Seen besuchter, romantisch gelegener Sommeraufenthaltsort in Mitte der Sächs. Schweiz mit reiner, vorzüglicher Luft, herrlicher, malerischer Umgebung, bewussten Garten nach dem reizend gelegenen Grund, Böhmenland und den herrlichen Bunkern der Sächs. Schweiz. In Ost- u. Westbahnlinie gutes Unterkommen u. gute Verpflegung zu mäßigen Preisen. Täglich drei Mal per Bahn u. außerdem von Station Rathen in 1/4 Stunde zu Fuß zu erreichen. Arzt und Apotheke am Orte.

Kurhaus Seifersdorf

am Rabenauer Grunde,

mit Restauration, 450 m N. N. mitten im Walde. Anreicherung der Luft. Billige Sommerwohnungen. Pension von 3 A an. Bäder im Hause. Keine Zigaretten. Badanstalt. Telefon Nr. 62. Amt Dippoldiswalde.

Buochs, Hotel u. Pension „Krone“.

Vierwaldstättersee. in billig freier, ruhiger Lage, mit überaus schönem Panorama auf See und Alpen. Sehr wohl. Erster- und Balkonzimmer. Zentralheizung, elektr. Licht, Schatt. Garten. — Pension Febr. 5.— bis 7.—. Passanten nach Engelberg—Bürgenstock besonders empfohlen.

Wittekind

älberühmtes Seebad in anmutiger, geschützter Lage im Norden von Halle a. S. Salz- und Kurbäder. Saisonal mit kräftiger Radioaktivität. Kurpark in Verbindung mit dem romantisch gelegenen Zoologischen Garten auf dem Ralsberge. In nächster Nähe: Bürgerpark, Burgruine, Viehweiden mit altem Park, Klausen u. Gärten, Neuhallenpark und Bergschloß. Wohnungen im Kurhaus sind in den Villen des Bades. Aerztliche Behandlung überlassen alle medizinischen Professoren u. Assistenten. Leitung des Bades: Geh.-Rat Dr. Mehnert. 10-stündiges Badesaal mit Badekuren, sowie Salzbrühen mit und ohne Kohlensäure u. Trinkkuren auch nach Wasserbad. Tel. Halle a. S. Nr. 84.

Ostseebad Thiessow, Insel Rügen, Westphals Hotel.

Nähe am Strande u. Walde. Holz. Röhre. Preis u. 3 A an. Binn. 1-2 A. Auf Wunsch eign. Wagen. Badanstalt. **Philippshagen. A. Jahn, Besitzer.**

Ostseebad Bronshaupten i. M. Kurhaus.

direkt am Wald und Strand. 100 Zimmer mit Balkon. Beste Pension inkl. Zimmer von 5 A an. Telefon Nr. 73. Alles Nähere durch Prospekte.

Ostseebad Bronshaupten i. M. Hotel und Pension zur Traube.

Unmittelbar am Wald u. Strand. Vorzügliche Küche. Bill. Preise.

Königl. Solbad Dürrenberg a. S.

Badanstalt Leipzig—Corbetha. Solbäder, sowie Luft-, Sonnen- und Röhrenbäder. Inhalation an Gradierwerken von über 1800 m Länge. Prospekte kostenlos durch das Königl. Salzamt.

Sanatorium Valental

Niederwiesenthal (Sächs. Schweiz). f. Nerven- u. innere Kranke. Erholungsheim. Prospekte. — Leiter: Dr. Dresen, Nervenarzt.

LOSE

K. S. Landes-Lotterie

Ziehung 1. Klasse 12. u. 13. Juni empfiehlt **Gustav Gericke**, Ziehungsschreiber 1458. Annenstr. 6 (gegenüber der neuen Hauptpost)

Amor

Das beste Metall-Putzmittel. überall zu haben in Dosen à 10 Pfg. Fabr. Lubszynski & Co., Berlin NO.

In den tabellarisch, hygienisch, muster-gültigen Stallungen der

Königlichen Tierärztlichen Hochschule, Dresden,

wird eine Herde von edel gezogenen **Rassekühen** sehr sorgsam gehalten. Die Tiere stehen unter sorgfältiger tierärztlicher Kontrolle. Die Behandlung der gewonnenen Milch geschieht auf solche hygienischer Weise, wie sie besser nicht gedacht werden kann. Besonders zu betonen ist der **Fettreichtum** dieser Milch. Derselbe stellt sich im Durchschnitt auf **4,30% Fett**. Es gibt daher kaum eine bessere Nahrung für **Kinder und Rekonvaleszenten**. Die **Altstädter Dampf-Molkerei**, c. G. m. b. H., Dresden, Reitbahnstraße 17, besorgt die Aufstellung dieser Milch in sterilisierten Flaschen, à Liter 60 Pf., frei Haus, und nimmt Bestellungen hierauf gern entgegen.

Spreewald-Verein Cottbus.

Jeden Sonnabend finden 1/4 Std. Spreewaldfahrten (Führer: Lehrer Paulisch und Kaufmann Kieneker, Cottbus) statt. Prof. u. Ratten d. B. Dr. Carl Koenigsmiedler & Co., Elberg 8, wie t. d. im Prospekt bekannt gegebenen Verkaufsstellen u. vor Abfahrt 2 1/2 nach. Neust. Bahnh. 11. Kl.

Mailand 1906: Grand Prix.

HEINRICH LANZ

Mannheim.

LOKOMOBILEN, stationär und fahrbar, für Satt- und Heißdampf D. R. P.



Bestens bewährt in Konstruktion, Ausführung, Betriebsbesonderheit und geringem Brennstoffverbrauch.

Filiale: LEIPZIG, Ranstädtersteinweg 2. Ueber 18000 Stück verkauft.

Gesundheits-Unterkleider

Dr. Thomalla. Marke Windmühle. Allezeit konzession. Fabrikant: C. Mühlhans Pet. Joh. Sohn, Lennep. Niederlagen bei: A. Kleeberg, C. W. Thiel, Friedr. Schröder, Hauptstr.

Sonnecken's



Beste Arbeit. Flache Tischs von M 116.— bis 240.—. Schreibtische mit niedrigem, halbhochem, hohem Aufsatz v. M 178.— bis 420.—. 150, 180, 165 cm breit. Preisliste kostenlos.

Schreibtische Ideal-Bücherschränke

Alleinvertriebung u. Ausstellung bei **M. & R. Zocher** Dresden Annenstraße 5 Ecke Am See Haus I. Rang. moderner Büro-Möbel, Schreibmaschinen, Kopiermaschinen, vervielfältigungs-Apparate. Besichtigung d. neuen Ausstellungsraumes sehr lohnend auch ohne Kauf gestattet.

Linoleum

Delmenhorst-Anker als Spezialität, nächst dem mehrere andere Fabrikate.

Linoleum hat die Bewunderung aller auf der Dresdener Kunstgewerbe-Ausstellung erringt.

Linoleum Delmenhorst-Anker erhielt auf der Dresdener Kunstgewerbe-Ausstellung die höchste Auszeichnung (Ehren-Urkunde).

Linoleum nur fehlerfreie Ware zu sehr niedrig kalkulierten Preisen. Vor Einkauf Orientierung dringend empfohlen.

Linoleum unterhalte in sehr grossen Lagerbeständen. Mit Kostennachschlagen mit od. ohne Legen jederzeit zur Verfügung.

König Johann-Str. 6. **Siegfried Schlesinger**. König Johann-Str. 6.

Achtung! Ausschneiden!

Schuhwaren Sanatorium für Zuckerkranken

Dr. Frdr. Bluth, Neuenahr. zu kostbilligen Preisen! Partic. Warenhaus von C. Schröter, Dresden, Schillerstrasse 3. Ecke Neumarktstrasse.



Löwenbräu

aus der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München

ist das von mir seit 20 Jahren vertretene köstliche Produkt und nach meiner Überzeugung das **beste Bier** für alle diejenigen, die ein gediegenes, gutes und magenschonendes Malzprodukt Münchens anderen Brauereiprodukten vorziehen.

Man best. Generalvertreter Dresden-A. 5.

Auskunft frei Verwertung

PATENT BUREAU KRUER

Schlesienstr. 2. (Altm. Markt) Tel. 251. Ing. Kaeh, Verbands-Mitglied

Wie wird ein guter Kartoffelsalat gemacht?

Klepperbein franz. Salat-Gewürz in Groschenpackg., aus feinsten Kräutern zusammengesetzt, gibt allen Salaten eine köstliche pikante Würze. Auf jed. Beutelchen steht ein Rezept zu einem ausgezeichneten Kartoffelsalat. — Ueberall zu haben u. bei **C. G. Klepperbein, Dresden-A., Frauentraße 9.**

Geldschranke

eigener weitberühmter Fabrik, auffiger als in Funktion, weil neueste hochsichere Konstruktion. — Türflügel innen liegend — ohne Angriffsunkt. lange Garantie, billige Preise. **H. Arnold, Fabrikstr. 5, Wettiner Bahnhof, nahe Postplatz. Die Königl. u. Sächs. Behörden. Dasselbst 1 mittlere u. 1 grobe neu, zu Aufstellungsgew. gebraucht bedeut. unter Preis zu verkaufen.**

Wanderer Nr. 2, Galbrenn-Maschine, sowie ein Wanderer Nr. 18, fettenlos, beide fast neu u. mit Freilauf versehen, billig zu verkaufen **Stienegasse 3, 2.**

Altertümlische Möbel, Porzellane,

Schiffen u. Verbrannt werden zu höchstem Preise zu kaufen gesucht. **Dr. u. K. U. 181 Exp. d. Bl.**

Sandmandelkleien-Seife

v. **Bergmann & Co.,** Raddeburg, gibt der Haut ein jugendfrisches Aussehen u. erhält dieselbe sehr weich u. elastisch. Vorr. à 1/2 Pf. 3 Stk. 50 Pf. bei **Bergmann & Co.,** Königl. Johann-Strasse, **Bermann Koch, Altmarkt 5.**

Warnung! Jeder, der künstliche Zähne trägt, halte sich für eig. Sicherheit **Apollopulver** genau. (ca. 50 Pf.). Die künstl. Zähne fügen beunruhig. fallen beim Sprechen und Singen nicht ab, und das Schlimmste nämlich, das Verschleiss der Zähne, wird verhütet. Per Büchle 50 Pf., u. auch 60 Pf. in Marken. Vorrätig t. d. **Solomon's, Mohren-, Marien-, Kron-, Stephanien- u. Annen-Apotheken, Weigel & Bech, C. G. Klepperbein.**

Frauenleiden,

Erziehung, v. **Dr. Gericke, Köln-Brunnfeld 149, Frau W. in H. (Str. 1) Ihre Kur hat großart. gew.**

In Werdau i. Sa.

(ca. 20 000 Einwohner) infiziert man mit bestem Erfolge im **„Werdauer Tageblatt“** (Kunstblatt), denn es hat die größte Auflage u. wird hauptsächlich in den kaufkräftigen Kreisen in Stadt und Land gelesen. Abonnementspreis pro Vierteljahr 1.80.

Nigrin

bleibt prächtigen Glanz.



In den meisten Geschäften zu haben. **Carl Gentner, Göppingen.**

Cannstatter Misch- u. Knet-Maschinen- u. Dampf-Backofen-Fabrik

Werner & Pfeleiderer

Cannstatt (Württemberg) Berlin, Köln, Wien, Paris, Moskau, London, Sagan u. U.S.A. Complete Einrichtungen für Lebensmittel-Chemie. Patente überall. 147 höchste Auszeichnungen.

Billig sauber — bequem.

Plättisen

zu Sprit — Glühstoff — Gas **F. Bernh. Lange Amalienstr.**

Billig Fabrik für **Gummi- u. Metallstempel** **Albert Walther** Fabr.: Amalienstr. 21 (Hauptstr. 88) nahe Preussischer Platz. (Lege- u. gr. Brüdergasse 39) Einige Stempel in wenig Stunden

Geldschrank

renom. u. vdm. Fabrik, seit 1811. 100 u. 150 Pf., gr. ell. Kasse, 20 Pf. zu best. Holentr. 33. **Reuterstr.**

Wer leidet

an **Blutarmut,** an **Stuhlverstopfung,** an **Verdauungsbeschwerden,** esse täglich

Simonsbrot

Zu haben in den einschläg. Geschäften und der Fabrik: **Jöllnerstraße 36, Dresden.**

Tischbestecke

aus eigener Solinger Fabrik. Alle Preislagen, unter Garantie. Spezialität: **Alpaka-Silber** **MAX HERRFURTH** Jnh. H. C. Weyersberg **Gr. Brüdergasse 45** Dampfmaschinen im Hause.

das nützlichste Geschenk!

Beantwortlicher Redakteur: **Dr. Arthur Steinischer in Dresden.** (Erscheinung: 1/5—6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten. Donnerstag, 6. Juni 1907 Nr. 155

Alt bewährt — immer beliebt!

Börsen- und Handelsteil.

Wesien. Bei Beginn der heutigen Börse konnte sich, angetrieben durch die getriggerte Haltung der westlichen Börsen und namentlich der New Yorker, hier eine weitläufige freundlichere Stimmung durchsetzen. Industriewerte befestigten sich unter Mitwirkung von Deutungen teilweise mehr als 1 Prozent. Amerikanische Bahnen hielten sich gleichfalls ansehnlich höher; dagegen stellten sich bei Westafrika die Erholungen unter 1/2 Prozent. Schiffahrtswerte hielten nur einen unbedeutenden Teil des getriggerten Rückganges wieder ein. Da die Beteiligung am Geschäft gering blieb, so schwächten sich die Kurse infolge der Geschäftstillen spärlicher wieder etwas ab. Tägliches Geld 4 bis 5/2 Proz. Privatdiskont 4 1/2 Prozent. — An der Getreidebörse hatten die Berichte aus West eine geradezu divergierende Wirkung. Weizen unverkündlich war es, daß am Frühlingsmarkt der unbefriedigende Saatenhandsbericht aus Ungarn eine preisdrückende Wirkung ausübte, und daß aus West eine Steigerung der Weizenpreise um 32 Heller gemeldet wurde. Im großen Widerstreit stand die Tatsache, daß am Mittagsmarkt die vorher um 1 Mk. getragenen Weizenpreise unter das getriggerte Niveau zurückgingen, da aus Ungarn preiswertere Offerten vorlagen. Am Mittagsmarkt notierte Weizen 0,50 Mk. niedriger als gestern. Roggen ging um 2 Pf. per Juli und um 1,25 Pf. per September zurück. Hafer per Juli unverändert, per September 1,25 Pf. besser. Weizen um 0,25 Pf. abgeschwächt. Rüböl matter. — Wetter: Aufheiternd; Westwind.

Dresdener Börse vom 5. Juni. Auch heute war die Stimmung der Börse trotz der wesentlichen Befestigung der auswärtigen Märkte keine einheitliche und auch das Geschäft bewegte sich wiederum in den engen Grenzen. Von Metallwerten traten nur Gold- und Silberwerte wie getriggert und Roben zu 101 % (+ 1,50 %) in Verkehr. Bei Silberwerten und elektrischen Werten konnte man Silber- und Neumann-Gewerkschaft sowie Zinkwerke Aktienwerte zu den getriggerten Kursen. Brauer-Aktien fanden nur in Höhe von 61 % (- 0,50 %) Unterhalt. Nicht vernachlässigt wurden auch Papier- u. Fabriken, von denen nur Vereinigte Strohhof zu 98 % (- 0,40 %) Besondere Beachtung verdienen, während Thode-Börse mit 84 % (+ 1 %) verhältnismäßig zurückblieb. Das Geschäft in Transportwerten und Bankeinsten beschränkte sich auf Schiffahrtswerte, die sich auf 97 %, Schiffbau auf 120 % (unverändert) und auf Schiffbau Aktien auf 140 % (- 0,25 %). Die Aktien der Baugesellschaften, der keramischen Industrie und der diversen Industrie-Unternehmungen wiesen Umstände und nennenswerte Kursveränderungen nicht auf, ausgenommen Weibaler Aktien, die mit 110 % (+ 1 %) erheblich schwächer blieben. Ferner stieg die Anlagewerte veränderten sich bei hüllem Verkehr fast gar nicht.

Reichs-Paraffin- und Solarölfabrik, Aktien-Gesellschaft in Halle a. S. Die Verwaltung teilt im Geschäftsbericht für 1906/07 mit: Der Absatz für alle unsere Erzeugnisse war im abgelaufenen Jahre befriedigend. Die Verkaufspreise für Lein- und Paraffin konnten sich dem allgemeinen Aufschwunge anschließen, aber nur in bescheidenem Maße. Die Selbstkosten liegen andauernd; eine erhebliche Unterbrechung des betrieblichen Betriebes brachte der neuemöbliche Kurs. Der Reingewinn beträgt 1,06 (1,01) Mill. M.; die Abfertigungen betragen 524 000 M., der Reingewinn 527 000 M., die Dividende 11 %.

Abfertigungen der sächsischen Sticker- und Spinn- u. Weberei-Industrie. Aus dem Jahresbericht ist zu ersehen, daß die Vereinigung mit der Frage beschäftigt ist, wie weit die Betriebe, in Amerika eine eigene Sticker- und Spinn-Industrie zu haben zu wollen, bestehen seien. Nach den Mitteilungen, die dem Vorstande von zuverlässiger Seite gemeldet worden sind, kann die vorgeschlagene Spinn- und Sticker-Industrie vorerst der weiteren Entwicklung der amerikanischen Produktion von Stickeren und Spinnen noch ohne angestrebte Beförderung entgegenzusehen.

Lebererkrankung- und Scedoverteder. Die Kellerei der Kaufmannschaft von Berlin vertritt den Vorstand des von ihnen erlassenen Vereins zur Bekämpfung der Scedoverteder und Scedoverteder. Es sind 3 Teile von 600 M., 400 M. und 400 M. ausgesetzt, und zwar handelt es sich um eine gemeinverpflichtete gebundene Deckung, welche der Popularisierung des Lebererkrankungs- und Scedoverteder dienen soll.

Deutsche Geldnachfrage in Paris. Aus Paris wird der „Reff. Bl.“ geschrieben: „Seit einigen Tagen fällt es hier sehr auf, daß fortgesetzt Geldnachfrage aus Deutschland, besonders aus Berlin, hier vorliegt. Die Offerten sind derzeit getriggert, daß West-Wescheil gegen Brande angeboten werden und zwar zu dem sehr hohen Zinssatz von 4 %, während man sich früher bei Brand-Verkaufen für das Risiko des Wechselkurses eine angemessene Menge zu dem weitaus niedrigeren Zinssatz ausbedungen. Diese Offerten werden hier viel begehrt, zumal sie kein gültiges Recht auf die Wechselkurse in Deutschland werten.“

Berliner Käuflicher Zentralniederschlag, den 5. Juni. Umkleider Bericht der Direktion. Zum Verkauf kommen: 431 Kinder, 2808 Männer, 1082 Frauen, 14 629 Schweine. Rinder: a) feinste Rind- und beste Sauglinder 92-96, b) mittlere Rindlinder und gute Sauglinder 88-92, c) geringe Sauglinder 87-91, d) ältere, geringe gewählte Rinder (Häcker) —, e) Schafe: a) Vollwämmer und junge Rindwämmer 76-78, b) ältere Rindwämmer 69-74, c) mäßig gewählte Dammei und Schote (Kesselfleisch) 61-66, d) Vollwämmer, Leberdarmwämmer —, e) Schurwolle: a) vollwertige der feinsten Klassen und deren Kreuzungen 51, b) feinstes 48-50, c) geringe einseitige 44-47, d) Sauren 44. Verkauf und Tendenz:

Dem Kinderbericht bleiben ungefähr 100 Stück unverschafft. Der Rindfleischmarkt schließt sich ruhig. Bei den Schafen kamen etwa vier Fünftel des Bestandes ablos. Der Schweinehandel gestaltet sich still. Es wurde gesamt.

Wesien, 5. Juni. Wechselkurs der offiziellen Börse. Tabelle mit Spalten für verschiedene Währungen und Kurse.

Wesien, 5. Juni, vorm. 11 Uhr 45 Min. Tabelle mit Spalten für verschiedene Währungen und Kurse.

Wesien, 5. Juni, vorm. 11 Uhr 45 Min. Tabelle mit Spalten für verschiedene Währungen und Kurse.

Wesien, 5. Juni, vorm. 11 Uhr 45 Min. Tabelle mit Spalten für verschiedene Währungen und Kurse.

Wesien, 5. Juni, vorm. 11 Uhr 45 Min. Tabelle mit Spalten für verschiedene Währungen und Kurse.

Schlusskurse der Berliner Börse.

Table with multiple columns listing various market data, including exchange rates, stock prices, and commodity prices. Includes sub-sections like 'Wesien', 'Deutsche Fonds', 'Ausländ. Fonds', 'Industrie', 'Raffinade', 'Kaffee', 'Zucker', 'Wolle', 'Leinwand', 'Seiden', etc.

Dresdner Bank.

Aktienkapital: 180 Millionen Mark.
Reserve: 51 1/2 Millionen Mark.

Dresden-A.: König Johann-Straße 3.
Prager Straße 39 (Europäischer Hof).
Dresden-N.: Bautzner Straße 3 (am Albertplatz).
Kötzschenbroda bei Dresden: Moritzburger Straße 1.
Berlin, Frankfurt a. M., London.
Altona, Augsburg, Bremen, Bückeburg, Emden, Fürth, Freiburg i. B., Greiz, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Lübeck, Mannheim, München, Nürnberg.

Sächsische Niederlassungen:
Bautzen, Chemnitz, Meissen, Plauen i. V., Zwickau i. S.

- Eröffnung von laufenden Rechnungen und von provisionsfreien Scheck-Konten.
- An- und Verkauf in- und ausländischer Wertpapiere und fremder Geldsorten und Vermittlung von Geschäften in denselben an den in- und ausländischen Börsen.
- Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und alle damit zusammenhängenden Manipulationen; insbesondere
- Kontrolle verlosbarer Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust.
- Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons, Dividendenscheine und gelosten Wertpapiere.
- Gewährung von Vorschüssen auf bürsengängige Wertpapiere.
- Einziehung bzw. Ausstellung von Wechseln, Schecks, Schiffsdokumenten usw. auf In- und Ausland.
- Anfertigung von Kreditbriefen und Ausschreibungen auf sämtliche grösseren Plätze der Welt.
- Briefliche und telegraphische Auszahlungen an allen grösseren auswärtigen und überseeischen Plätzen.
- Vermietung von Safes (eiserne Schrankfächer unter eigenem Mitverschluss des Mieters) in feuer- und diebessicheren Stahlkammern.
- Unsere Depositen - Kassen übernehmen Bar-Einlagen zur Verzinsung gegen Buch, mit und ohne Kündigungsfrist, spesenfrei.
- Ueber die Einlagen kann auch durch Scheck verfügt werden
- Gedruckte Bestimmungen, sowie Scheckbücher sind kostenfrei an sämtlichen Kassen erhältlich.

Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagenden Transaktionen zu günstigsten Bedingungen.

Dresdner Nachrichten
Sonntags, 6. Juni 1907 Nr. 165

Dresdner Bankverein

Leipzig Waisenhausstr. 21 - Hauptstr. 22
Dresden Hauptstr. 21 - Hauptstr. 22
Chemnitz Kreuzstr. 20
 Aktienkapital: Mark 21 000 000
 Reserven: Mark 3 000 000

Zweiganstalten:

Breslau: Prager Str. 13; Hb. Wm. Henssge & Co.
Krausitz: 1; Böhmische Discont.-Bank;
Chemnitz: Langestr. 3a; Ernst Pötsch;
Meißen: Elbstr. 14; Meissner Bank;
Worms: Crotzstr. 3;
 Depotkassen in Lemmitzsch und Oederan

vorzinst zur Zeit
Baranlagon

bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 %
 1-monatlicher Kündigung 4 %
 3-monatlicher Kündigung 4 1/2 %
 6-monatlicher Kündigung 4 1/2 %

1907
 Jahr

Ausbeleg der Dresdner Börse vom 5. Juni 1907.

Staatspapiere und Fonds.			Ausländische Fonds.			Prioritäten.			Eisenbahn- und Verkehrsaktien.			Bank- und Sparkassenaktien.			Versicherungsaktien.			Industrie- und Gewerbeaktien.			Brauerei- und Malzfabrikaktien.					
1	Reichsanleihe m	85,70	1	Deutscher Rentenbr.	100,00	1	Pr. 1. Kl. 1907	100,00	1	Pr. 1. Kl. 1907	100,00	1	Pr. 1. Kl. 1907	100,00	1	Pr. 1. Kl. 1907	100,00	1	Pr. 1. Kl. 1907	100,00	1	Pr. 1. Kl. 1907	100,00	1	Pr. 1. Kl. 1907	100,00

Dresdner Nachrichten.
 6. Juni 1907 Nr. 155

Gebr. Arnhold
 Bankhaus
 Waisenhausstrasse 20.
 Hauptstrasse 38.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen etc.
 Annahme von Geldern zur Verzinsung mit 3 1/2 bis 4 1/4 % spesenfrei.
 Vermietung von einzelnen unter alleinigen Verschluß der
 Ermieteter stehenden Sales in unseren nach den neuesten Erfah-
 rungen im feuer- und diebstahlsicheren Gewölbe erbauten
Stahlkammern
 zur Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art, wie:
 Effekten, Urkunden, Schmuck etc.
Reise-Kreditbriefe
 auf alle in Frage kommenden Plätze.

Gummiol-Lacke
 sind die Besten!
 Schnelles
 hartes Trocknen!
 Kein Nachleben, wie oft bei
 Vermitel- und Copal-Lacken!
 Man verlange Broschüre!
 Zu haben in fast allen Drogarien,
 auch durch die Lackfabrik Curt
 Gündel, Dresden 30,
 Ind. u. Kurt Gündel in Brno Tschechien

Minimax
 lösche
 seit 1904
 4556
Brände
 Anträge
 erheben an die
 Minimax-
 Ges.
 Verkaufsstelle
 Dresden,
 Reestr. 1.

MANNHEIM 1907
 INTERNATIONALE KUNST- u. GROSSE
 GARTENBAU-AUSSTELLUNG
 1. MAI
 PROTENTOR: S. M. HOHEIT GROSSHERZOG
 FRIEDRICH VON BADEN.
 20. OKT.

Virisanol
 Wirkameses Keitigungs-
 Mittel bei allgem. Nerven-
 und vorzeitigem Män-
 ner-schwäche von Univer-
 sitätsprof. Dr. Aert. empf.
 Flakons à 5 u. 10 M.
 Neus Virisanol-Broschüre gratis.
 In Apotheken erhältlich.
 Chem. Fabrik H. Unzer, Berlin N.W. 7

Kontor-Möbel.

 Heint. F. Schulze,
 Annenstrasse 8.
 Aug. Zeiss & Co.

Ollchés
 sind nach Ablauf der
 Inserate von 9-11 Uhr
 vorzuzug abzuholen.
Geschäftsstelle
 der „Dresdner Nachrichten“
 Marienstraße 38.

3 Klaviere,
 1 neues u. 2 geb. (Lagergut)
 ganz bill. zu verk. Rosenstr. 33. I. r.

Spreitfabrik
 Herrschaffl. Kinderwagen und
 Sportwagenwagen in Platte
 bill. zu verk. Albrechtstr. 41, 3. r.

Spreitfabrik
 Herrschaffl. Kinderwagen und
 Sportwagenwagen in Platte
 bill. zu verk. Albrechtstr. 41, 3. r.

Möbel
 Zimmer- und Wohnungs-
 Einrichtungen
 liefern hoch angenehmer Preis-
 gebung noch zu alten, billig-
 sten Preisen
Gebrüder Dimme,
 Möbelfabrik,
 Blafewitzer Straße 44/66.
 Man verlange Katalog.

Möbel
 Zimmer- und Wohnungs-
 Einrichtungen
 liefern hoch angenehmer Preis-
 gebung noch zu alten, billig-
 sten Preisen
Gebrüder Dimme,
 Möbelfabrik,
 Blafewitzer Straße 44/66.
 Man verlange Katalog.